Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

So weisse chünig salomon
Des tempels merbelstain spielt
Vnd wan einen strawsse den sy ym pehielt
Der mit dem plut ein glas zu prach
Indem er sein iungen sach
Gevangen des wirmes chraft pesunder
Hat grass chraft vnd michel wunder
Was chrafte hat dann das raine plut
Des herren der all wunder tut
Vnd durch sünder laid den tod
Der helff vns armen ab aus aller not
Auch ist ein spot des lob ich nicht
Mit dem tumb herren habent phlicht
Wer sein arm lewt peschatzet
Vnd hin vnd her zu samen chratzet
Das er ein reichlich gewant gewinne
Vnd e das schaben sich peginne
Das es ein lotter vor im trait
Das ist grass sünde vnd affenhait
Sogtan milde ist gott vnwerd
Chain weyser man sogtans lobs nicht gert
Der schol seinem mut wan torn wenden
Der des tages glanz wil plenden
Mit dem man got pillencher ere
Dann das man es tumbleich verzerte